

# Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwochs u. Sonnabends  
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich 12½ Ngr., auch bei  
Bestellungen durch die Post.

Inserate  
werden mit 1 Ngr. für den Raum  
einer gespalteten Corpus-Zeile  
berechnet und sind bis spätestens  
Dienstag und Freitag Vormittags  
10 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufm. R.  
Tschersich. Dresden: Annoncen-  
bureau von C. Graf und Haasen-  
stein & Vogler. Leipzig: Bernhard  
Freyer, Rudolph Roffe, Haasenstein  
& Vogler  
und  
Eugen Fort baselbst.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Mittwoch

№ 103.

30. December 1874.

## Abonnementseinladung.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf das Pulsnitzer, Königsbrücker zc. Amts- und Wochenblatt. Bestellungen auf unser Blatt bitten wir baldigst in unseren Expeditionen in Pulsnitz und Königsbrück oder bei den zunächst gelegenen Postanstalten aufzugeben zu wollen, damit in der fernerweiten Zusendung keine Unterbrechung stattfindet. — Die Postanstalten nehmen auch ein- und zweimonatliche Abonnements auf unser Blatt an. — Wie bisher, so wird es auch fernerhin unser eifrigstes Bestreben sein, den geehrten Abonnenten immer Neues und Unterhaltendes vorzuführen. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 12½ Ngr. Die Expedition des Amtsblattes.

## Bekanntmachung

Nach Ausführung der Neuauflage der Fluren Friedersdorf mit Thiemendorf, Oberlausitzer und Meißner Seits und Pulsnitz Meißner Seits hat das Königliche Finanzministerium Entwürfe zu den neuen Flurbüchern über diese Fluren nebst Besitzstandsregistern und Flurcoquis bez. mit einem Beiblatt anfertigen, auch Nachweise über die Nummern sämtlicher lebenden Parzellen in dem zeitlichen Flurbuch und die korrespondirenden Nummern in jenen Entwürfen aufstellen lassen.

Diese Schriften sind den Herren Gemeindevorständen zu Friedersdorf und zu Pulsnitz Meißner Seits Behufs der öffentlichen Auslegung mit der Veranlassung übermittleit worden, den beteiligten Grundstücksbesitzern bekannt zu machen, daß dieselben 14 Tage lang zur Einsichtnahme ausliegen, daß etwaige begründete Einwendungen und Bemerkungen gegen den neuen Flurbuchsentwurf oder dessen Beilagen binnen vierzehn Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder zu Protokoll hier angebracht werden können, daß sie aber nach Ablauf dieser Reklamationsfrist mit Einwendungen nicht weiter würden gehört werden, der gedachte Entwurf vielmehr alsdann für anerkannt zu erachten sein würde, was andurch noch besonders zur Kenntnissnahme der Interessenten bekannt gemacht wird.

Ramenz, am 23. December 1874.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Schäffer.

Auf Antrag der Erben des Pflanzknecht Herrn Johann Gottlieb Dubnit hier, sollen die zu dessen Nachlaß gehörigen Feld- und Wiesengrundstücke als:

- 1) die Wiese Nr. 521 des Flurbuchs Fol. 474 des Grund- und Hypotheknbuchs für Pulsnitz, an 17,7 Ar (96 D.-R.) mit 4,61 Steuer-Einheiten,
- 2) die Wiese Nr. 522 des Flurbuchs Fol. 475 an 7 Ar (38 D.-R.) mit 1,29 St.-G.,
- 3) die Wiese Nr. 526 des Flbchs. Fol. 479 an 11,06 Ar (60 D.-R.) mit 2,88 St.-G.,
- 4) die Wiese Nr. 530 des Flbchs. Fol. 483 an 15,12 Ar (82 D.-R.) mit 6,31 St.-G.,  
sämtlich unterm Kirchhof gelegen,
- 5) die Wiese (früher Feld) am Ramenzer Steig Nr. 544 des Flbchs. Fol. 497 an 14,39 Ar (78 D.-R.) mit 3,74 St.-G.,
- 6) das Feld Nr. 798 des Flbchs. Fol. 696 an 12,91 Ar (70 D.-R.) mit 3,36 St.-G.,
- 7) das Feld Nr. 808 des Flbchs. Fol. 706 an 9,22 Ar (50 D.-R.) mit 2,40 St.-G.,
- 8) das Feld Nr. 809 des Flbchs. Fol. 707 an 9,75 Ar (53 D.-R.) mit 2,54 St.-G.,  
sämtlich in Teubels Grube;
- 9) die Wiese Nr. 859 des Flbchs. Fol. 755 an 13,28 Ar (72 D.-R.) mit 2,30 St.-G.,
- 10) die Wiese Nr. 861 des Flbchs. Fol. 757 an 6,08 Ar (33 D.-R.) mit 1,06 St.-G.,
- 11) das Feld Nr. 862 des Flbchs. Fol. 758 an 15,12 Ar (82 D.-R.) mit 2,46 St.-G.,
- 12) das Feld Nr. 936 des Flurbuchs Fol. 824 an 20,47 Ar (111 D.-R.) mit 3,33 St.-G.,
- 13) das Feld Nr. 939 des Flbchs. Fol. 826 an 18,81 Ar (102 D.-R.) mit 3,37 St.-G.,
- 14) das Feld Nr. 941 des Flbchs. Fol. 828 an 17,52 Ar (95 D.-R.) mit 4,56 St.-G.,  
sämtlich im Eschige gelegen;
- 15) das Feld Nr. 945 des Flbchs. Fol. 833 an 34,12 Ar (185 D.-R.) mit 10,55 St.-G.,
- 16) das Feld Nr. 951 des Flbchs. Fol. 839 an 10,14 Ar (53 D.-R.) mit 1,65 St.-G.,  
beide an Gude's Scheune gelegen;
- 17) das Feld Nr. 1045 des Flbchs. Fol. 925 an 22,52 Ar (122 D.-R.) mit 4,96 St.-G.,  
an Großmanns Weg und des Siegesbachwiesen gelegen;
- 18) das Feld Nr. 1087 des Flbchs. Fol. 904 an 8,85 Ar (48 D.-R.) mit 3,36 St.-G.,
- 19) das Feld Nr. 1088 des Flbchs. Fol. 965 an 9,41 Ar (51 D.-R.) mit 3,57 St.-G.,
- 20) das Feld Nr. 1111 des Flbchs. Fol. 986 an 8,3 Ar (45 D.-R.) mit 3,15 St.-G.,
- 21) das Feld Nr. 1136 des Flbchs. Fol. 1012 an 25,82 Ar (140 D.-R.) mit 9,80 St.-G.,  
sämtlich auf dem Kapellgarten gelegen;
- 22) die Wiese Nr. 1052 des Flbchs. Fol. 932 an 14,57 Ar (79 D.-R.) mit 1,67 St.-G.,
- 23) die Wiese Nr. 1137a des Flbchs. Fol. 1012 an 4,05 Ar (22 D.-R.) mit 1,06 St.-G.,
- 24) die Wiese Nr. 1167 des Flbchs. Fol. 1043 an 15,68 Ar (85 D.-R.) mit 4,08 St.-G.,
- 25) die Wiese Nr. 1190a des Flbchs. Fol. 1067 an 8,85 Ar (48 D.-R.) mit 2,30 St.-G.,
- 26) die Wiese Nr. 1195 des Flbchs. Fol. 1072 an 9,77 Ar (53 D.-R.) mit 2,54 St.-G.,
- 27) die Wiese Nr. 1197 des Flbchs. Fol. 1050 an 8,67 Ar (47 D.-R.) mit 2,26 St.-G.,
- 28) die Wiese Nr. 1198 des Flbchs. Fol. 1074 an 6,27 Ar (35 D.-R.) mit 1,63 St.-G.,
- 29) die Wiese Nr. 1242 des Flbchs. Fol. 1115 an 21,03 Ar (114 D.-R.) mit 2,85 St.-G.,  
sämtlich an der Siegesbach gelegen;
- 30) das Feld Nr. 1174 des Flbchs. Fol. 1050 an 94,08 Ar (1 Acker 210 D.-R.) mit 20,70 St.-G.,  
beim Siegesberg gelegen;
- 31) die Wiese Nr. 1217 des Flbchs. Fol. 1094 an 26,93 Ar (146 D.-R.) mit 8,75 St.-G., bei Christoph Wolfs Wirtschaft gelegen;
- 32) das Feld Nr. 1202a des Flbchs. Fol. 10,8 an 52,02 Ar (282 D.-R.) mit 12,19 St.-G.,
- 33) das Feld Nr. 1250 des Flbchs. Fol. 1122 an 22,87 Ar (124 D.-R.) mit 5,95 St.-G.,
- 34) das Feld Nr. 1336 des Flbchs. Fol. 1188 an 50,54 Ar (274 D.-R.) mit 12,06 St.-G.,  
sämtlich am Quertweg gelegen;
- 35) das Feld Nr. 1248 des Flbchs. Fol. 1120 an 47,78 Ar (259 D.-R.) mit 10,11 St.-G., vor'm Quertweg;
- 36) das Feld Nr. 1272 des Flbchs. Fol. 1130 an 26,75 Ar 145 D.-R. mit 6,52 St.-G.,
- 37) das Feld Nr. 1274 des Flbchs. Fol. 1132 an 29,14 Ar (158 D.-R.) mit 7,11 St.-G.,
- 38) das Feld Nr. 1275 des Flbchs. Fol. 1133 an 34,12 Ar (185 D.-R.) 7,24 St.-G.,
- 39) das Feld Nr. 1276 des Flbchs. Fol. 1134 an 26,75 Ar (145 D.-R.) mit 6,52 St.-G.,
- 40) die Wiese Nr. 1277 des Flbchs. Fol. 1135 an 14,76 Ar (80 D.-R.) mit 2,56 St.-G.,
- 41) das Feld Nr. 1285 des Flbchs. Fol. 1142 an 17,52 Ar (95 D.-R.) mit 4,27 St.-G.,  
sämtliche am Viebiche gelegen;



- 42) das Feld Nr. 1415 des Flbchs. Fol. 1263 an 37,080 Ar (201 D.-R.) mit 5,43 St.-E., in der Hartbach gelegen;
- 43) das Feld Nr. 1444 des Flbchs. Fol. 1288 an 32,83 Ar (178 D.-R.) mit 5,59 St.-E., am alten Hofwege gelegen;
- 44) die Wiese Nr. 1504 des Flbchs. Fol. 1341 an 11,80 Ar (64 D.-R.) mit 2,88 St.-E. an der Eichert gelegen

und

- 45) das Feld Nr. 1623 des Flbchs. Fol. 1420 an 21,76 Ar (118 D.-R.) mit 8,14 St.-E., am Polzenberg;

freiwillig und öffentlich und zwar die Grundstücke sub Nr. 1 bis mit 15 den 18. Januar 1875

die Grundstücke sub Nr. 16 bis mit Nr. 30, den 19. Januar 1875

und die Grundstücke sub Nr. 31 bis mit 45, den 20. Januar 1875

**jedesmal von Vormittags 9 Uhr an**

an hiesiger Gerichtsamtstelle versteigert werden.

Die aufhaftenden Oblasten, sowie die Subhaftationsbedingungen sind aus der dem im Amtshause hier aushängenden Anschlag angehängten Beifuge zu ersehen. Bietungslustige werden daher andurch geladen, zu den obgedachten Tagen noch vor 9 Uhr des Vormittags an Amtsstelle sich einzufinden und anzugeben und sich zu gewärtigen, daß mit Schlag 9 Uhr mit der Subhaftation der bezeichneten Grundstücke verfahren werden wird.

Pulsnitz, am 19. December 1874.

Das königliche Gerichtsamt.  
Fellmer.

Der aus Cottbus gebürtige Tischlergesell Ferdinand Freimund **Schliack** hat sich wegen einer bei hiesigem Gerichtsamte gegen ihn vorliegenden Anzeige zu verantworten.

Da Schliack's derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird der genannte Schliack hiermit öffentlich vorgeladen

den 25. Januar 1875  
Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Zugleich werden alle Polizeibehörden gebeten, Schliacken im Betretungsfalle von dieser Vorladung in Kenntniß zu setzen und darüber, daß Solches geschehen, alsbald Nachricht anher gelangen zu lassen.

Pulsnitz, am 22. December 1874.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

Ein unbekannter Mann, ziemlich untersehter Statur, 30—40 Jahre alt, mit dunkeln Schnurbart und bekleidet mit einem Rocke von dicken Stoffe, dessen Farbe unscheinbar geworden, sowie im Besitze eines gelben Hadenstockes von Rohr, ist verdächtig, in der Nacht vom 19. zum 20. laufenden Monats während seines Aufenthaltes in Niederlichtenau ein Paar lange einnäthige Stiefel von gepreßtem Leder, ein Paar schwarze Filzschuhe mit Lederjohlen und einen J. G. K. gezeichneten Leinwandsock entwendet zu haben, was zur Ermittlung des gedachten Mannes und zur Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Pulsnitz, am 23. December 1874.

Fellmer.

Nachdem an Stelle des freiwillig abgegangenen Herrn Bürgermeister Reusner

**Herr W. Peter aus Cospeda**

zum Bürgermeister hiesiger Stadt erwählt und nach erfolgter Bestätigung durch die königliche Amtshauptmannschaft zu Ramenz am heutigen Tage verpflichtet und in sein Amt eingeweiht worden ist, so wird dieß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königsbrück, am 19. December 1874.

Der Stadtgemeinderath.  
i. v.  
Rauchfuß, Rathmann.

Sfirt.

**England**

London, 22. Dec. Die englischen Blätter beschäftigen sich eingehend mit dem Urtheilsprüche gegen den Grafen Armin und sind mit wenigen Ausnahmen der Ansicht, daß der Angeklagte sich über die Höhe der Strafe nicht beklagen könne. „Daily News“ meint, der Graf würde am besten thun, von einer Appellation abzusehen, denn er werde doch niemals die Schuld von sich abwälzen können, daß er aus übertriebenem Ehrgeize Intriguen angezettelt habe. Er sei unwiderruflich aus der Reihe der maßgebenden deutschen Staatsmänner gestrichen. Die Regierung aber kann sich, nach der Ansicht des Blattes, mit dem Urtheilsprüche nicht zufrieden geben, denn keine Regierung könne dulden, daß Staatsmänner diplomatische Aktenstücke an sich nehmen, nur weil das Verhalten der Empfänger in ihnen kritisiert wird. In ähnlicher Weise äußern sich „Times“, „Daily Telegraph“ und „Hour“. Nur „Standard“, „Post“ und „Pal Mal Gazette“, die von vorneherein für den Grafen Armin eingetreten waren sprechen ihre Befriedigung darüber aus, daß wohl noch nie ein politischer Prozeß ein so klägliches Ende genommen habe, als der Armin'sche, der bei Licht betrachtet, gar nicht hätte angestrengt werden dürfen. „Standard“ ist ganz entsetzt über den Urtheilspruch, da die Verurteilung des ungerecht Angeklagten nur dadurch erklärt werden könne, daß es mit der Herrlichkeit des Reichskanzlers vorbei gewesen wäre, wenn eine Freisprechung erfolgt wäre. „Sext“ heißt es am Schluß dieser Expectoration, „ist die Stellung des Reichskanzlers feister als je; er läßt Reichstagsmitglieder verhaften, wen er will, er hat einen Reptilienfond zur Verfügung, ohne Rechenschaft darüber ablegen zu müssen, und den einzigen Beamten, der ihm zu widersprechen wagte, hat er vernichtet.“

**Spanien.**

Madrid, 22. December. Das Manifest des Prinzen Alphons von Austerien ist nunmehr veröffentlicht. Dasselbe spricht sich für die konstitutionelle Monarchie aus und führt aus, daß der Prinz in Folge der Abdikation der Königin Isabella der einzige Repräsentant des monarchischen Rechtes, vorbehaltlich der Zustimmung der Cortes, sei. Schließlich wird hervorgehoben, daß der Prinz in die Nation in der Ueberzeugung übereinstimmten, daß Spanien seinen Patriotismus und die Regierungsform wahren und den katholischen Glauben festhalten müßte.

**Bermischtes.**

Österreichische Unteroffizier Hartung diente 12 Jahre bei der k. k. Armee und wurde mit dem eisernen Kreuz

mehreren Orden zurück. In Buxtehause bei Berlin wurde er als Executor angestellt und ging tapfer ins Zeug; neulich Morgens aber wurde er erhängt gefunden. Er hatte sich erhängt aus Dienstfeier, weil er mit den vielen Executionen nicht mehr fertig werden konnte und sich keine Hülfe erbitten wollte.

\* Am 14. d. starb in seiner Vaterstadt Wunderstadel ein Mann, dessen Name in ganz Deutschland unheimliche Erinnerungen an eine traurige Zeit heraufbeschwört: der königliche Rechtsanwält und Veteran der Freiheitskriege Friedrich Sand, älterer Bruder des Studenten Carl Ludwig Sand, welcher am 23. März 1819 Kogebue in Mannheim ermordete und daselbst am 20. Mai 1820 mit dem Schwerte hingerichtet wurde.

\* In einem seltsamen, mit allerlei Flittern behängten Anzuge erschien vor einigen Tagen in Temesvar eine Frau, angeblich aus Palästina kommend, welche sich als Frau des ewigen Juden zu erkennen gab, mit dem sie in Temesvar eine Zusammenkunft verabredet habe. Da man bisher eben so wenig von einer Verheirathung des ewigen Juden, wie von Frau und Kindern desselben gehört hatte, so wurden Nachforschungen angestellt, welche ergaben, daß die Frau wahnsinnig und die Witwe eines in dem Finanztrach des vorigen Jahres untergegangenen Kaufmanns sei. Die Unglückliche wurde darauf in einer Heilanstalt untergebracht.

\* In einer Dorfschule im sächsischen Erzgebirge wurde in einem Examen von der Sündfluth gesprochen. Der examinirende Lehrer stellte die Frage: „Was wurde aus den Menschen als das Wasser fünfzehn Ellen über die höchsten Berge ging?“ „Se wurden naß,“ antwortete Müllerlob. (Neuer deutscher Reichsbote für 1875.)

\*\* Eine eigenthümliche Correspondenz wird aus Namslau berichtet: Ein Lehrer in einem benachbarten Dorfe, welchem sein Holzvorrath zu Ende ging, sandte, da er die Schulkinder nicht in der kalten Schulstube sitzen lassen wollte, einen von ihm geschriebenen Brief an den Ortsvorsteher, worin er um baldigste Zufuhr von Holz für die Schule bat. Der auf Grund der neuen Kreisordnung gewählte Herr Ortsvorsteher scheint aber des Lesens nicht recht kundig gewesen zu sein und läßt dem Lehrer sagen: „daß seinen Brief kein Schw... lesen könne!“ Der Lehrer, der dieser Entscheidung nicht zu widersprechen wagte, der aber doch nicht ohne Holz bleiben wollte, schrieb nunmehr sein Verlangen mit großen deutlichen Buchstaben mit Kreide auf die große Schultafel, vergewisserte sich noch vorher, daß das Geschriebene ein neunjähriger Schüler lesen könne, legte die Schultafel auf einen Karren und ließ sie nun durch sein Dienstmädchen zum Ortsvorsteher fahren. Dieses

schriftliche Gesuch hatte den gewünschten Erfolg, der Lehrer erhielt alsbald das benötigte Holz.

— Zum Vorge dafür, wie vorsichtig man beim Gebrauche von Phosphorzündhölzchen, namentlich dann sein muß, wenn man irgend eine, auch noch so kleine Verletzung an den Händen hat, wird dem Chemnitzer Tageblatt der nachstehende höchst bedauerliche Fall berichtet. Vor einigen Tagen hatte ein sehr achtbarer Chemnitzer Bürger, ein Bauunternehmer, einen Sperling gefangen und war von demselben in den Finger gebissen worden; ohne sich weiter darum zu bekümmern, streicht er bald nachher ein Streichhölzchen an der Wand an und, das Unglück will es, der Kopf desselben springt ab und ihm in die kleine Wunde an der Hand; leider hat der Beklagenswerthe diesem Umstand nicht genug Werth beigemessen, denn heute liegt er so schwer erkrankt darnieder, daß man zweifelt, ihn am Leben erhalten zu können; selbst von einer Amputation des bis oben hinauf geschwollenen Armes glaubt man sich keinen günstigen Erfolg versprechen zu können.

**Illustrirte Jagdzeitung**, Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. S. Nitzsche, kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt. — No. 5 dieser unterhaltenden und beliebten Jagdzeitung ist erschienen und enthält: Die Schädlichkeit und Nützlichkeit des weißen Storches von v. Schudmann. — Jagdfreitigkeiten aus alter Zeit von Friedrich Freiherr v. Droste-Hülshoff. — Merkwürdige Begegnung mit einem Rehbock. — Eine Hossjagd von Oberförster Gödde. — Schopfwachtel. — Ein wirksamer Schrotschuß. — Ein Raubvogelfang. — Jagdschutzvereine u. s. w. u. s. w. — Illustrationen: 25 abnorme Rehgehörne aus der Sammlung d. verst. Oberforstmeisters v. Gotta (Original). — Begegnung mit einem Rehbock von G. Sundblad (Original) u. s. w. — Preis 1 Thlr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Der neue Jahrgang hat am 1. October angefangen.

Anleitung zur Vorbildung und zum Studiengang des Landwirths von Professor a. d. Landw. Lehranstalt Leipzig Dr. Karl Birnbaum, Leipzig 1874. Verlag von Heinrich Schmidt. Preis 4 Groschen.

Jeder in der Ausbildung gemachte Fehler bedeutet zunächst eine Strafe für die Aelteren; im spätern Leben muß der Betreffende selbst die Strafe dafür nochmals nachzahlen! — Der bekannte Verfasser giebt in diesem Christlichen gute Rathschläge und empfehlen wir dasselbe allen intelligenten Landwirthen zur Beherzigung.

### An die Gewehre!

Nehmt 5 Groschen und kauft den **Aureifen-Kalender für 1875**. — Er ist bei jedem Buchhändler und Buchbinder zu finden. Wohlbelehrt und voller Witz ist er auch dieses Jahr.

Illustrirte Wochenschrift „**Deutscher Kriegerbund**“, Nr. 52 derselben enthält: Der Stern des Divouaks; Eine Verschwörung am hannoverschen Hofe; Bekanntmachungen und Sprechsaal in Sachen des Bundes; Der deutsche Kriegertag und die allgemeine deutsche Kriegerkameradschaft; Skizzen aus dem letzten Kriege; Verschiedenes; Vereinsnachrichten; Die dankbarste Stadt;

Weihnachten im Felde (mit Illustration) u. Preis pro Quartal nur 75 Pf. neue Reichswährung. Zu beziehen durch jede Postanstalt.

### Kirchennachrichten.

Am Neujahrstage 1875 predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter, Nachmittags Herr Diaconus Horn.

Am Sonntage nach Neujahr predigt Vormittags Herr Diaconus Horn, Nachm. Herr Oberpfarrer M. Richter. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Horn.

Königsbrück, den 31. December 1874, Abends um vier Uhr hält Herr Oberpfarrer Kirch die Jahresabschlusspredigt.

Den 1. Januar 1875 predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Kirch, Nachm. Herr Diaconus Pfeiffer.

Am Sonntage nach Neujahr predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Kirch, Nachm. Herr Diaconus Pfeiffer.

### Mobiliar-Brand-Versicherungs-Verein zu Pulsnitz.

Die Mitglieder des Vereins werden in Gemäßheit der Vorschrift § 12 der Geschäftsordnung hierdurch aufgefordert, durch Erneuerung der Prämienzahlung die laufende Versicherung bei Kräften zu erhalten, widrigenfalls dieselbe nach der Bestimmung in § 27 der Statuten mit Ablauf dieses Jahres für erloschen anzusehen ist. Pulsnitz, am 26. December 1874.

Der Verwaltungsrath. Ernst Ed. Löwe, d. J. Director.

### Allgemeine Assuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem **Gewährleistungsfond** von:

**37 Millionen 189,530 Gulden 31 Krz. ö. W.**

a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuer Schaden.

b) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise

gegen billigte feste Prämien und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1872 für **12522 Schäden** die Summe von **5 Millionen 31,437 Gulden 87 Krz. ö. W.**

Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Leop. Seyfert in Königsbrück.  
Amtshierarzt Walther in Bautzen.  
S. Gottfr. Pfennigwerth in Radeberg.

### Eduard Kleinstück,

wohnhaft nicht mehr Albertstraße, sondern **am Polzenberg, vis-à-vis** der Melchert'schen Schankwirtschaft, empfiehlt sich zur Fertigung von allerhand **Gelegenheitsgedichten, Dankfagnungen** in die Blätter, Briefen u.

**Blumenschmuck** zu Freude und Leid hält in Auswahl stets bereit **E. Kleinstück am Polzenberg.**

**Bettzeuge**, weiße, blaue & bedruckte **Leinwänden, Tücher, Band- & Zwirnwaaren** u. empfiehlt **E. Kleinstück am Polzenberg.**

### Photographisches Atelier

von **Alexander Richter, Kamenz, Bautznerstrasse**, empfiehlt sich einer geneigtesten Beachtung. Photographien vom Medaillon bis zur Lebensgröße. Aufnahmen bei jeder Witterung von 9 bis 4 Uhr.

**Schlittschuhe** in allen Größen bei **E. C. Siebers.**

**Frostbalsam** gegen dicke rothe Hände u. Frostballen à Flac. 25 und 50 Pf.

**Frostsalbe** gegen aufgeprungene Frostschäden à Büchse 25 und 50 Pf. **Apothek zu Pulsnitz.**

### Achtung!

Die **Militärvereins-Kalender** können bei mir abgeholt werden. Pulsnitz, den 23. Decbr. 1874.

G. Köhler.

Daß ich das **Botengeschäft** nach Dresden nunmehr niedergelegt habe, mache ich hierdurch bekannt.

Zugleich erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich **Kohnfahrten** jeder Art übernehme. Pulsnitz M. S. **Louis Klare.**

Ein **Hundegeschirr** ist auf der Chaussee zwischen Neutirch und Kamenz gefunden worden und ist wieder zu erhalten bei **Ernst Kühne** in Neutirch.

Ein **Kinder mädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Mittel-Mühle Pulsnitz.**

Herrmann Mücke.

**2 Logis und 1 Gewölbe** sind in dem neben der Apotheke befindlichen (früherem Feilgenhauer'schen) Hause von Johann 1875 an zu vermieten. Näheres bei Apotheker **Herb.**

Gesucht werden zum 1. Januar 1875 auf Rittergut **Oberlichtenau** bei Pulsnitz **2 Pferdeknechte.** Näheres beim dortigen Inspector.

### !Antwort!

Der ehrenwerthe und edle Herr Einsender hat sich etwas übereilt und nicht erwogen, wie schwarz Derselbe bei denen, von der edlen Waidmannskunst verfolgenden, angesprochen steht! Oder würde eine Veröffentlichung in öffentlichen Blättern erwünscht sein? und noch mehr! Erst vor seiner Thüre stehen, dann — bei Andern! Die bei der am 5. d. Mts. abgehaltenen Jagd theilnehmenden Schützen.

Heute, **Donnerstag, Schlachtfest**, Abends **Schweinsknöchel u. Sauerkraut.** Es ladet ergebenst ein

**Th. Seifert.**

### Schützenhaus Pulsnitz.

**Neujahrstag Tanzvergnügen.**

**Jugendverein.** Nächsten Sonntag, den 3. Januar, von Abends 7 Uhr an.

**Neujahr-Ball** im Saale des Herrnhauses, wozu freundlichst einladen **die Vorsteher.**

**Zur Tanzmusik,** Sonntag, den 3. Januar, ladet ganz ergebenst ein **Pulsnitz M. S.**

**Friedrich Kirbach.**

### Tanzmusik.

**Plinzenschmauß und Sylvesterfeier.** Es ladet ergebenst ein **Waldfschlößchen.**

**F. Schäfer.**

**Gasthof z. goldenen Band.** Künftigen Freitag, zum Neujahrstage, findet von Nachmittags 3 Uhr an (bei Schlittenbahn) starkbesetzte **Ballmusik**

statt, wozu ergebenst einladet **Gersdorf.**

**Rudolph Oschag.**

### Achtung!

**Militärverein für Pulsnitz und Umgegend, Sonntag, den 3. Januar 1875,** Nachmittags 4 Uhr im Vereinslocal.

Pulsnitz, am 29. Dec. 1874.

**G. Köhler, Vorstand.**

### Lehrlingsgesuch.

Ein gebildeter Knabe, welcher im Besitze der nöthigen Schulkenntnisse ist und Lust hat, Buchdrucker zu werden, kann nächste Oftern unter sehr annehmbaren Bedingungen bei mir in die Lehre treten. Es wollen sich aber nur solche melden, welche obigen Bedingungen vollkommen entsprechen.

**Pulsnitz Ernst Förster.**

### Dank.

Biel zu früh für uns Alle verschied am 18. December im 50. Lebensjahre unser innig geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Wirtschaftsbefizier **Traugott Wilhelm Wehner.**

Je größer unser Schmerz, um so wohlthuernder war uns die in so reichem Maße erwiesene Theilnahme.

Wir danken daher vom Herzen dem Herrn Dr. med. Richter in Rammenau für die trostlosen Bemühungen während der Krankheit; dem Herrn Bandfabrikant Friedrich Hammer in Pulsnitz für die unermüdet bethätigte Bruderliebe; dem Herrn Oberpfarrer M. Richter für die gediegene und trostvolle Grabrede; dem Gemeinderath zu Dhorn für die dem theuren Entschlafenen bezeugten letzten Ehren und den Nachbarn, Verwandten und Freunden von Nah und Fern für den reichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Grabgeleit.

Was wir befürchtet, ist geschehen: Nach längerem Leiden sahen wir

So früh, so früh Dich von uns gehen, Ach! viel verloren wie mit Dir! Schlaf wohl! so ruhest Du mit

Die Gattin und sechs Kinder Nimm noch im Grab den Auf Wiedersehn an

Die tieftrauern

Wer sich ein heiteres Stündchen bereiten will, der vertiefe sich in **Payne's Illustrirten Familien-Kalender pro 1875.** Da giebt es **illustrirte humoristische Erzählungen und Anekdoten und Späße ohne Ende.**

Wer mit der Idee umgeht sich **einen Kalender zu kaufen**, der sehe doch zu einem solchen zu erlangen, dessen Werth mit Ablauf des Jahres nicht aufhört. Von Payne's Illustrirtem Familien-Kalender für 1875 läßt sich die **Gratis-Zugabe:** Ein complettes Biographisches Lexicon abtrennen und bietet so an sich eine Bereicherung der Bibliothek von **bleibendem Werth.** Wie angenehm ist es, ein solches Lexicon als Nachschlagebuch zur Hand zu haben.

Wer Freund ist von Räthseln und Rebusen, der sollte sich doch um solche Aufgaben umsehen, **aus deren Lösungen ein Nutzen zu ziehen ist.** Payne's Illustrirter Familien-Kalender für 1875 bietet **Preis-Aufgaben**, wobei **1500 Thaler**, theils in Baarem, theils in Stahlstücken zur Vertheilung kommen.

Wer **Coupons abschneiden will**, der kaufe **Payne's Illustrirten Familien-Kalender für 1875**, da kann er die **Schere** jeden Monat **unerbittlich handhaben.** Alles Nähere im Kalender selbst.

Wer die Vorzüge von Payne's Illustrirtem Familien-Kalender pro 1875 erkannt hat und mit der Absicht umgeht, sich ein solches Exemplar anzuschaffen, der findet Vorrath davon in den meisten Buchhandlungen. — Sollte der Vorrath in Folge der fortwährend im Steigen begriffenen Nachfrage momentan erschöpft sein, so wird aber gewiß der nächste Bücherballen aus Leipzig, als dem Orte der Ersetzung, neue Tausende von Exemplaren enthalten. Also eventuell Geduld; es soll Jeder einen Kalender von Payne bekommen.

### Pferdeverkauf.

Bei dem Unterzeichneten sind zwei sehr brauchbare Pferde zu verkaufen. Pulsnitz M. S. **Carl Weizmann.**

### Schlitten-Verkauf.

Ein 4spziger Korbschlitten mit rothem Tuchausschlag u. Heydecke und ein starker Lastschlitten stehen zum Verkauf im Postgebäude zu **Königsbrück.**

Ein gebrauchter zweispänniger **Safeschlitten** steht zum Verkauf bei **Theodor Seifert** in Pulsnitz.

**Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Gusseisen** kauft zu hohen Preisen **Pulsnitz.** **Carl Pefschke,** Schloßgasse Nr. 47.

### Neue feine gelbe Kocherbsen

billiger als jeither, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen **Pulsnitz M. S. F. F. Günther.**

Ein **Buch** ist gefunden worden; in der Exped. d. Bl. abzuholen.

### Neujahr's-

### und Gratulations-Karten

in großer Auswahl in **B. v. Lindenau's Buchhandlung** in Pulsnitz.

### Geschäftsbücher

in verschiedenen Sorten hält vorrätzig, auch fertigt solche mit Extra-Einrichtung und jeder besonderen Einrichtung baldigst **Carl Lindenkrenz,** Buchbinder am Neumarkt.

### Kalender 1875

in größter Auswahl empfiehlt **Buchbinder Lindenkrenz,** Neumarkt & Polzenberg.

**2300 Thlr.** in einzelnen Posten gegen gute Hypothek hat auszuliehen: **Pulsnitz. Regstr. Bauer.**





# Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.



## Bekanntmachung,

### die Mark- und Kilogramm-Rechnung betreffend.

Zur Durchführung der Mark- und Kilogrammrechnung im Bereiche der sächsischen Staatseisenbahn-Verwaltung werden vom 1. Januar 1875 an bei den Gütere Expeditionen nur **solche Frachtbriefe** angenommen und abgefertigt, in welchen das **Gewicht** des Gutes nach **Kilogrammen** und die behufs der **Werthversicherung**, in gleichen behufs Declaration des **Zutreffes an Einhaltung der Lieferfrist**, sowie die als **Nachnahmebeträge** angegebenen Summen **in Markrechnung** ausgedrückt sind.

Ferner werden bei den Gütere Expeditionen vom 1. Januar 1875 an nur solche von Privatpersonen beschaffte Frachtbriefformulare abgestempelt, welche genau den dem **Verkehrsreglement** für die Eisenbahnen Deutschlands vom 11. Mai 1874 beigegebenen Formularen entsprechen. Dagegen bleibt die Verwendung der **zeitlichen Formulare**, wenn zuvor die **Gewichts- und Geldbezeichnungen** darin entsprechend **abgeändert** worden sind, bis zum 1. April 1875 gestattet.

Für die Umrechnung der in den bekannt gemachten Tarifen noch in Thalerwährung ausgedrückten Tariffätze in die Markwährung sind die für das Verhältnis beider Währungen geltenden allgemeinen gesetzlichen Vorschriften anzuwenden.

Die vorstehenden Bestimmungen leiden auf diejenigen internationalen Verkehre, in welchen schon zeither die gesammte Geldrechnung nach Francs und Centimes erfolgte, keine Anwendung, vielmehr hat es in Betreff dieser Verkehre zunächst allenthalben bei den bestehenden Einrichtungen zu bleiben.

Dresden, am 24. December 1874.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.  
von **Schirach**.

**Zu bevorstehenden Festtagen empfiehlt sein Lager bester**  
**Rhein- & Bordeauxweine,**  
**deutscher & französischer Champagner,**

ff. Arac & Rum,

„ ächten Jamaica-Rum,

pr. Weinpunsch,

in Flaschen  
u. Oitern,

pr. **Liqueure & Branntweine**

von bekannter Güte billigt

**Pulsnitz.**

## Sparr- & Vorschuß-Verein zu Pulsnitz.

### Eingetragene Genossenschaft.

Bei der am 4. d. M. stattgefundenen **außerordentlichen** Generalversammlung ist an Stelle des am Jahreschlusse ausscheidenden Herrn Cassirer **Bauerbach**

### Herr Sattlermeister Wilhelm Voigt

als **Cassirer** auf die nächstfolgenden zwei Jahre gewählt worden und besteht demnach das Directorium des Vereins vom Neujahr 1875 aus

Herrn Fabrikant **Herrmann Mühe**, als Director,  
Sattlermeister **Wilhelm Voigt**, als Cassirer

und

Kaufmann **Johann Wolff**, als Stellvertreter.

Es wird sich sodann die **Expedition** des Vereins vom Neujahr ab bei Herrn **Sattlermeister Voigt**, **Langeasse Nr. 33**, parterre, befinden.

Zugleich wird hiermit bekannt gegeben, daß der Beschluß des Gesamtvorstands: den § 6 des Reglements dahin abzuändern:

daß alle bis zum 15. Januar eines Jahres unerhoben gelassene Zinsen für Spareinlagen von da ab zum Capital geschlagen und mit dem vom 1. Januar ab desselben Jahres verzinst werden sollen,

von der Generalversammlung genehmigt worden ist.

Pulsnitz, den 18. December 1874.

Das Directorium.

## Neujahrs- und Gratulations-Karten

empfehle in grosser Auswahl

**Carl Lindenkreuz,**

Neumarkt.

Dem geehrten Publikum von **Königsbrück** und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein **Posamentir-Handelsgeschäft** an Herrn Kaufmann **Tschersich** hier käuflich übergeben habe; für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen sage ich meinen besten Dank, und bitte zugleich auch, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Königsbrück, im December 1874.

**Ernst Noske.**

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, bitte ich, daß meinem Vorgänger, Herrn **Noske**, geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen und werde ich dasselbe durch reelle und gute Bedienung zu rechtfertigen und zu erhalten wissen.

Königsbrück, den 14. Decbr. 1874.

**G. W. Sischerich.**

## Franz Messerschmidt,

Obermarkt Nr. 125.

Billigstes illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 bis 2½ Bogen. — Vierteljährlich 1 Mark 60 Pf. (16 Sgr.),  
mithin der Bogen nur ca. 6 Pf.

Mit vielen prächtvollen Illustrationen.

Mit dem 1. Januar beginnt der 23. Jahrgang. Es gelangen in demselben zunächst folgende Erzählungen:

„Das Capital“ von **Levin Schücking**,

„Eine namenlose Geschichte“ von **G. Harlitt**,

„Ein kleines Bild“, Erzählung von **Gruft Wihert**

(Verfasser von „Schuster Lange“)

zur Veröffentlichung. Von den demnächst erscheinenden belehrenden und unterhaltenden Artikeln heben wir vorläufig hervor: Am Grabe eines Märtyrers. Mit Abbildung. — Der Wüstenfuchs und das nächtliche Thierleben in der Dase. Von dem Mittheilenden **G. Schweinfurth**. Mit Abbildung. — Räuber u. Wege-lagerer im Pilsanreiche. Von **Carus Sterne**. Mit Abbildung. — Am Sterbebette eines Kaisers in der Wiener Hofburg. Mit großer Illustration. 2c. 2c.

Die Verlagshandlung von **Gruft Reil** in Leipzig.

Postämter nehmen Bestellungen à 1 Mark 60 Pf. (16 Sgr.) nur bis 1. Januar an, Buchhandlungen zu jeder Zeit.

## Ein neuer Kalender ist nothwendig!

Unter den vielen ist der „Neue deutsche Reichsbote für 1875“ der Einzige der die

### Markrechnung

in einer für Jedermann faßlichen Tabelle enthält. Dieser Kalender kostet sammt obiger Tabelle nur 23 Pf. die kleine, 38 Pf. die mittlere und 50 Pf. die große Ausgabe.

Zu haben in allen Buchhandlungen und Buchbindereien.

## Zur gefälligen Beachtung.

Das Jahressfest wegen findet der Druck von Nr. 1 dies. Blattes nicht Freitag, den 1., sondern Sonnabend, den 1. Die Exped. des Amtsblattes.

